

Ruswil: 1. August-Ansprache von Leo Müller anlässlich der Bundesfeier

# «Musik im Mittelpunkt»

**Anlässlich der Bundesfeier im Garten des Alterswohntentrums Schlossmatte hielt Nationalrat und OK-Präsident Luz. Kantonal-Musiktag 2023 Ruswil, die Festansprache (wir berichteten). Er widmete die Rede ganz der Musik. Auf vielfachen Wunsch seitens Leserschaft bringen wir die Ansprache im kompletten Wortlaut – nicht nur online, sondern nachstehend auch in gedruckter Form.**

Sehr geehrte Damen und Herren  
Liebe Ruswilerinnen und Ruswiler  
Liebe Besucherinnen und Besucher der heutigen 1.-August-Feier

*Der Schweizer Volksmund sagt:*  
«Zu einem richtigen Dorf gehört eine Kirche, eine Schule und eine Beiz».

*Der Luzerner Volksmund sagt:*  
«Zu einem richtigen Dorf gehört eine Kirche, eine Schule, eine Beiz und eine Musikgesellschaft».

*Und der Rummeler 1.-August-Volksmund sagt:*  
«Zu einem richtigen Dorf gehört eine Kirche, eine Schule, eine Beiz, mehrere Musikgesellschaften - und ein Männerchor, der nicht singt, dafür serviert!»

## Liebe Festgemeinde

Ich finde es eine ausgezeichnete Idee, dass der Gemeinderat als Organisator unsere 1.-August-Feier unter das Thema Musik gestellt hat. Und das nicht wegen mir, sondern wegen diesem allumfassenden Thema.

Aus drei Gründen passt dieses Thema zum heutigen Tag:  
Musik passt perfekt zum Nationalfeiertag.

Musik passt perfekt zu Ruswil.  
Und Musik passt perfekt zu unserem Leben.

## Zum Ersten: Warum passt Musik perfekt zum Nationalfeiertag?

Musik verbindet. Und gerade deswegen passt Musik perfekt zum heutigen Nationalfeiertag. Wir leben in einer Welt, in der Grenzen, in der Abgrenzungen, in der Ausgrenzungen, in der Spezialisierungen, in der Individualität und in der Einzelinteressen den Ton angeben. Jede und Jeder lebt in seiner Welt, in seiner Bubble, wie es modern ausgedrückt wird. Das erlebe ich auch in der Bundespolitik je länger je mehr.

Das ist nicht gut für den Zusammenhalt unseres Landes; das bringt uns nicht weiter.

Wir müssen uns gerade an einem 1. August bewusst sein und Gedanken darüber machen. Die Schweiz ist wie kein anderes Land so vielseitig und so vielfältig. In der heutigen Trendsprache würde man sagen: Die Schweiz ist ein diverses Land. Wir müssen wieder vermehrt diese Vielfalt als Chance und als Reichtum sehen, nicht als Nachteil. Dazu braucht es den Willen, miteinander etwas zu erreichen. Dieses Miteinander muss uns

ein wichtiges Anliegen sein.

Da kann die Musik als Vorbild dienen. Musik verbindet; Musik bringt Leute zusammen. Das ist auch heute so; sie haben bereits solche verbindende Klänge gehört.

Die Schweiz wurde nicht stark, weil die Deutschschweiz, die französische Schweiz und die italienische Schweiz für sich allein geschaut haben. Und die Schweiz wurde nicht stark, weil Jung und Alt nur für sich geschaut hätten. Und die Schweiz wurde nicht stark, weil die Städte und das Land je für sich geschaut hätten. Und die Schweiz wurde nicht stark, weil Arm und Reich nur für sich geschaut hätten. Nein, ganz im Gegenteil: Die Schweiz wurde stark, weil die verschiedenen Regionen und Gruppierungen, die verschiedenen Gesellschaftsschichten miteinander, demokratisch und gemeinsam nach Lösungen gesucht haben.

Genau gleich ist es in einer Musikgesellschaft oder in einem Chor: Da käme man mit der Individualität nirgends hin; da braucht es das Miteinander. Alle müssen zusammenwirken und aufeinander hören.

In einer Musik hat es zwar auch verschiedene Register und verschiedene Stimmen. Diese müssen aber zusammenwirken, sonst gibt es kein anständiges Musikstück, kein brauchbares Ergebnis. Ja, Musik passt zum Nationalfeiertag. Musik soll als Vorbild für unser Verhalten in der Gesellschaft und in der Politik dienen. Musik führt uns beispielhaft und bildlich vor Augen, dass es nur gemeinsam geht.

Jede und Jeder von uns sollte mal darüber nachdenken, wie wir miteinander mehr erreichen können, im nächsten Umfeld, im Dorf, in der Gemeinde, im Kanton, beim Bund. Nehmen wir alle diese Hausaufgabe mit und denken wir in aller Ruhe mal darüber nach.

## Zum Zweiten: Warum passt Musik zu Ruswil?

Ruswil ist ein musikalisches Dorf. Wir haben nicht nur drei Musikvereine; wir haben ganz viele andere musikalische Vereine und Chöre, kleinere und grössere Formationen. Bildlich vor Augen geführt wird das auch wieder in diesem Sommer von der Moritzli-Wanderbühne. Es wird augenfällig, wie vielfältig das musikalische Wirken in Ruswil ist.

Nun komme ich gerne auf den musikalischen Grossanlass zu sprechen, der im nächsten Jahr in Ruswil stattfindet.

Im Juni 2023 findet in Ruswil der Luzerner Kantonal-Musiktag statt. Zu diesem Grossanlass werden rund 3'000 Musikantinnen und Musikanten erwartet. So werden sich rund 40 Jugendmusikformationen und rund 50 Blasmusikformationen treffen und sich messen. Dazu erwarten wir rund 25'000 Besucherinnen und Besucher. Das Gebiet der Sporthalle und der Mehrzweckhalle sowie an der Wolhuserstrasse und eine grosse Fläche auf dem gegenüberliegenden Land wird sich in eine Festmeile verwandeln. Bei all dem wird die Musik im Mittelpunkt sein.

Es ist das erste Mal, das Ruswil wagt, ei-



Nationalrat und OK-Präsident Luz. Kantonal-Musiktag 2023 Ruswil, stellte seine 1.-August-Rede unter das Thema «Musik». Foto Dieter Hodel

nen solchen musikalischen Grossanlass durchzuführen; es ist also eine Premiere. Bereits ist seit einiger Zeit ein 16-köpfiges Kern-OK an der Arbeit, diesen Anlass zu organisieren. Und viele weitere Personen wirken da mit, in einem erweiterten 40-köpfigen OK.

Bewusst haben wir für diesen Musiktag den Slogan «Musik im Mittelpunkt» gewählt. Dieser Slogan ist mehrdeutig: Einerseits wollen wir aufzeigen, dass die Musik an diesem Kantonalen Musiktag wirklich im Mittelpunkt steht. Wir wollen aber auch darauf hinweisen, dass Ruswil der geografische Mittelpunkt im Kanton Luzern ist. Wir wollen zeigen: Dieser Musiktag findet im Mittelpunkt des Kantons Luzern statt. Zudem haben wir in unserem Logo noch einen roten Punkt drin. Warum rot? Sicher nicht aus politischen Gründen. Nein, Sie wissen es, wir wollen zeigen, dass wir im schönen Rottal leben, dass wir dieses Fest in der Metropole des Rottals organisieren. Auch erlaube ich mir den Hinweis, dass ein solches Fest nicht ohne unzählige Helferinnen und Helfer durchgeführt werden kann. Wir haben berechnet, dass etwa 9'000 Helferstunden zu leisten sind. Das bedeutet, dass bei einem Helfereinsatz von 6 Stunden rund 1'500 Helferinnen- und Helfereinsätze nötig sind. Ich rufe Sie jetzt schon auf, da mitzuwirken und ein Teil dieses Grossanlasses zu werden. Das Mitmachen verbindet, das gibt ein Gemeinschaftserlebnis, das muss man erleben, da muss man einfach dabei sein.

Aber dieser Musiktag ist nicht das Einzige, was Ruswil als musikalisches Dorf auszeichnet:

Ruswil hat immer wieder ausserordentliche musikalische Talente hervorgebracht: Aktuell erwähne ich drei: Das eine ist unsere Claudia Muff. Claudia Muff wird mit dem Goldenen Violine Schlüssel ausgezeichnet. Das ist eine ausserordentliche, wirklich ausserordentliche Ehre, die höchste Ehre in der

Volksmusik-Szene in der Schweiz. Diese Auszeichnung ist etwa vergleichbar mit einer Olympiemedaille. Liebe Claudia, wir sind stolz auf dich und du bist der beste Beweis dafür, wie vielfältig Musik sein kann. Bei dir sprudelt es vom traditionellen Schottisch bis zu einem Vals Musette. Am 1. Oktober findet diese grosse Preisverleihung in Ruswil statt. Darauf dürfen wir stolz sein.

Ein zweites Beispiel: Mirjam Müller vom Wigarte: Sie hat es in den Top-Himmel der Nachwuchsszene geschafft. Die besten jungen Männer und Frauen aus aller Welt konnten sich bewerben: Und Mirjam Müller hat es geschafft, in der Jugend-Weltauswahl mitspielen zu dürfen. Sie durfte am bedeutendsten Blasmusikfestival der Welt, dem World Musik Contest im holländischen Kerkrade, teilnehmen und in einer 30-köpfigen Band mitwirken. Das ist ja unglaublich. Liebe Mirjam, du bist eine hervorragende Botschafterin von Ruswil; wir sind stolz auf dich.

Ein drittes Beispiel ist das Jugendblasorchester Luzern: Das ist ein Spitzenorchester, das auch viel international unterwegs ist und immer wieder Spitzenplätze belegt. In diesem Jugendblasorchester wirken sechs junge Personen von Ruswil mit: Julian Amrein, Dorf, Elena Blum und ihr Bruder Manuel Blum, Gumpertschwand, Lionel Emmenegger, Wihalde, Janis Schaller, Bärenmatt, und Hubert Stäger, Meierhöflistrasse. Das ist eine ganz besondere Qualifikation. Herzliche Gratulation euch sechs von Ruswil. Ja, liebe Festgemeinde, das zeigt: Ruswil ist tatsächlich eine musikalische Hochburg. Deshalb passt Musik zu Ruswil.

## Und nun zum Dritten: Warum passt Musik perfekt zu unserem Leben?

Ich fange zuerst bei der Definition an: Musik ist gemäss Definition die Aneinanderreihung von Tönen. Und aus der

Abfolge von Tönen gibt es Melodien. Ja, das ist eigentlich nichts Neues.

Aber diese Abfolge von Tönen, eben diese Musik, hat eine unglaubliche Kraft. Sie kann unseren Gemütszustand markant verändern. Denken Sie an den heutigen Tag. Wir haben schon Musik gehört. Diese bringt uns in eine festliche Stimmung, bewirkt gute Gedanken, beschwingt uns. Also: Musik entspannt, nimmt uns Sorgen und Musik kann innert Sekunden unseren Gemütszustand verbessern.

Musik kann aber auch innert Kürze das Gegenteil bewirken: Musik kann uns ganz traurig stimmen. Schon Jede und Jeder von uns war an einem Abschiedsgottesdienst und wir haben Musik gehört, die uns das Herz zerrissen hat, die uns sehr traurig und nachdenklich gestimmt hat, die eine Gemütsituation geschaffen hat, die kaum zu ertragen war.

Und ich frage mich: Was ist eigentlich die Kraft, die so vieles in unserem Gemütszustand verändern kann? Untersuchungen zeigen: Musik verändert den Herzschlag, den Blutdruck, die Atemfrequenz und die Muskelspannung des Menschen. Und sie beeinflusst den Hormonhaushalt. Das verändert unseren Gemütszustand.

Gerade wegen dieser Wirkung auf unseren Körper ist Musik so etwas stark Prägendes, so etwas, das so stark auf unsere Emotionalität, auf unseren Gemütszustand wirkt.

Musik ist deshalb ein Wundermedikament, sie kann jede Stimmung ausdrücken. Musik kann schlicht alles: Trösten, besänftigen, beruhigen, aufmuntern, aufpeitschen, beschwingen.

Und Richard Wagner brachte es mit seiner Aussage auf den Punkt. Er sagte: «Musik ist die Sprache der Leidenschaft.» Und wie recht hat er! Wir können mit Musik leidenschaftlich fröhlich werden, aber wir können mit Musik auch leidenschaftlich traurig werden.

Nehmen wir uns diese leidenschaftliche Wirkung zu Herzen: Wir können die Musik gezielt einsetzen, Musik gezielt hören, uns in eine andere Stimmung bringen. Wir brauchen die Musik zum Leben. Mit Musik geht Vieles besser im Leben. Setzen wir vermehrt die Musik ein. Und die Musik ist so vielfältig wie die Charaktere von uns Menschen. Jede und Jeder von uns findet die passende Musik für sich.

Liebe Festgemeinde, es hat mich gefreut, ein paar Gedanken zu äussern, warum Musik zum Nationalfeiertag passt, warum Musik zu Ruswil passt, und warum Musik zu unserem Leben passt.

Wenn Sie das nächste Mal Musik hören, denken Sie an das Miteinander, denken Sie an Ruswil und denken Sie an Leidenschaft.

Ich wünsche Ihnen einen leidenschaftlichen Tag und alles Gute.

Leo Müller

Anzeige

